



HESSISCHER LANDTAG

12. 04. 2021

Kleine Anfrage

**Knut John (SPD), Tobias Eckert (SPD), Gernot Grumbach (SPD),
Heike Hofmann (Weiterstadt) SPD, Heinz Lotz (SPD) und Torsten Warnecke (SPD)
vom 03.03.2021**

EU-Förderung für Lebensmittelhersteller für Geoschutz – Teil 2

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Die EU unterstützt mit einem ihrer Programme landwirtschaftliche Produkte mit einem jährlichen Betrag von über 200 Mio. €. Die Unterstützung von Geoschutz-Produkten wird dabei explizit erwähnt. Fast schon traditionell werden aus Deutschland kaum oder keine Anträge für Förderung eingereicht. Italien, Spanien oder Frankreich hingegen bringen Anträge in einem Volumen ein, bei dem jedes Land für sich schon die kompletten Fördermittel beanspruchen könnte.

Die Summe der genehmigten EU-Projekte, inklusive der Zuwendungen für Deutschland, lag im Jahr 2019 bei circa 1,1 Mio. €. Das entspricht einem Gesamtanteil an der Förderung von 1 %.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche EU-Geo-Schutz-Projekte werden im Allgemeinen genehmigt und bei der Ausschüttung der Fördermittel bedacht? Bitte nach Bundesländern aufschlüsseln.

Welche Produkte aus Deutschland geschützt sind und das entsprechende Unionszeichen tragen oder für welche Produkte der Schutz beantragt wurde, kann in dem von der EU geführten Register (eAmbrosia) eingesehen werden.

→ <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/geographical-indications-register/#>

Frage 2. Gibt es Überlegungen von ihrer Seite, mehr Fördermittel für EU-Projekte im Rahmen des Geoschutzes zu beantragen?

- a) Wenn ja, um welche Projekte bzw. Produkte handelt es sich hier?
- b) Wenn nein, warum nicht?

Nein. Das Verfahren zur Eintragung von Geoschutzzeichen erweist sich offensichtlich als bürokratisch und langwierig. Es erscheint insofern auf hessische Firmen eher abschreckend zu wirken. Knappe Mittel und Ressourcen werden verstärkt auf die hessischen Herkunftszeichen „Geprüfte Qualität“ und „Biosiegel“ konzentriert. Die im Weinbau zur Verfügung stehenden Mittel sind ausreichend.

Frage 3. a) Welche Unterstützung hält sie für Interessenten hinsichtlich solcher Fördermöglichkeiten bereit?

Interessierte Unternehmen können sich von der Marketinggesellschaft Gutes aus Hessen GmbH beraten lassen.

→ <https://www.gutes-aus-hessen.de/unsere-siegel/geoschutz/>

Weinbaubetriebe bzw. Winzergenossenschaften erhalten entsprechende Informationen durch das Dez. Weinbau des Regierungspräsidiums Darmstadt.

- b) Wenn derzeit keine Unterstützungen vorgehalten werden, plant die hessische Landesregierung eine Vorhaltung von Unterstützungen?

Auf die Antwort zu Frage 3 a wird verwiesen.

Wiesbaden, 6. April 2021

Priska Hinz